© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ring etwas hinter der Mitte der Schienen gelbweiss. Membran glashell; die innere Grundhälfte schwarzbraun (einen hyalinen Längsfleck einschliessend) und ein mit dieser Zeichnung zusammenhängender Spitzenfleck schwarz. Fühlerglied 4 (ausser Basis und Spitze) und 5 (ausser der Basis) schwarzbraun. Reibefleck des ♂ rostgelb behaart: — Länge (mit Halbdecke) 15 mm. — Tonkin (Mauson Gebirge, coll auct.).

Neue Pieriden aus Ost-Asien

von H. Fruhstorfer.

Prioneris autothisbe orientalis nov. subspec.

Pr. autothisbe Fruhst. B. E. Z. 1896 p. 305.

Eine hellere Form in Ostjava.

l. c. 1899 p. 106.

Ostjavanische autothisbe sind etwas kleiner als ihre westlichen Nachbarn und oberseits schmäler schwarz gesäumt. Die Unterseite der Hinterflügel wechselt von fast ganz weiss bis zu ganz schwarz bezogenen Exemplaren, ebenso der Apex der Vorderflügel, welcher fast ganz schwarz vorkommt oder weiss und gelb gefleckt ist.

Ausserdem kommen in Ost-Java niemals Exemplare mit durchweg kanariengelber Unterseite der Hinterflügel vor, welche in West-Java typisch sind und wie sie Hübner so wunderschön abgebildet hat und ebenfalls Moore. (vide meine Bemerkungen B. E. Z. p. 106 1899.)

Ferner sind West-Java autothisbe fast alle gleich, während sich unter den Ost-Javanen nicht 2 Exemplare finden, die sich ähnlich sehen.

Patria: Montes Tengger, Ost-Java, 4000′ Höhe.

Das ♀ von orientalis ist noch unbekannt. Sollte es vielleicht ganz schwarze Vorderflügel haben, wie Vollenhoven Monogr. Pierides t. 3 f. 5 1865 eines abbildet?

Prioneris clemanthe themana nov. subspec.

Pr. clemanthe Distant, Rhop. Malayana p. 295, t. 24 f. 16 ♂, Hagen Iris p. 36 1894; Martin u. de Nicéville Butterfl. of Sumatra p. 489/490 1895, Fruhstorfer B. E. Z. p. 109, 1899.

Herr Hofrat Martin machte mich bei der Besichtigung meiner Sammlung darauf aufmerksam, dass clemanthe von Sumatra verschieden seien von solchen aus Continental-Indien. Mir selbst fiel früher bereits auf, dass ♂♂ aus Jolore und Sumatra einen dunkleren Apicalteil der Hinterflügel zeigen und breiteren schwarzen Marginalsaum der Hinterflügel-Oberseite, aber ich wurde dann irregeleitet durch 2 ♂♂ mit der falschen Fundortsangabe „Perak“, welche mir ein englischer Händler verkauft hatte, und die, wie sich jetzt erwiesen hat, aus Assam stammen.

Abgesehen von dem dunkler beschuppten Vorderflügel-Apex, zeichnen sich auch noch die Hinterflügel auf der Unterseite aus durch einen deutlich erkennbaren, dunkelgelben Marginalsaum, ähnlich wie in euclemanthe Fruhst. von Hainan.

Ausserdem reicht die basale Gelbfärbung kaum über die Zellwand hinaus, während sich in clemanthe diese gelbe Zone bis an die schwarze Submarginalbinde erstreckt. Diese schwarze Submarginalbinde ist in der Regenzeitform von clemanthe stets vorhanden und besonders beim ♀ breit und deutlich angelegt, fehlt aber den Sumatra und Perak ♂♂.

Das ♀ von themana wird also vermutlich auch entweder gar keine solche Submarginalbinde oder nur eine sehr dünne und schwache aufweisen.

Dr. Martin fing ein ♀ bei Selesseh.

Patria 2 ♂♂, Deli, Sumatra (Type) 1 ♂ Johore ex Museo Singapore, Coll. Fruhstorfer.

Prioneris clemanthe euclemanthe.

Pr. clemanthe Crowley Proc. Zool. Soc. 1900, p. 508.

1 ♂ von der Insel Hainan differiert von 14 clemanthe ♂♂ von Sikkim, Assam, Tenasserim, Tonkin und Annam, auch von Exemplaren der Trockenzeitform durch den dünneren, schwarzen Ader-Bezug im Apicalteil der Vorderflügel.

Die Hinterflügel-Unterseite ist hell citrongelb ohne jede Spur von Orange im Analwinkel. Auf dem Marginalsaum zeigt sich ausserdem eine deutliche, hellgelbe Einfassung, welche in clemanthe aus anderen Lokalitäten fehlt.

Das ♀ wird noch grössere Differenzen aufweisen.

Patria: Hainan, Whitehead leg. 1 ♂ in Coll. Fruhstorfer.

Wir kennen jetzt folgende Prioneris:

autothisbe Hübner, West- } Java.
„ **orientalis Fruhst.**, Ost- }
„ **hypsipyle Weymer**, Sumatra.
thestylis Doubl. f. temp. thestylis Regenzeitform. Sikkim, Assam, Tonkin, Hainan.
„ ab. Grössere gelbe Submarginalflecke der Hinterflügel-Unterseite. Siam.
„ f. temp. watsoni Moore ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thestylis Doubl. Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 110.
Sikkim, Assam, Tonkin, Hainan.
„ intermediate Form seta Moore ♂, Fruhst. l. c. p. 108 ♀.
„ **malaccana Fruhst.** l. c. p. 108.
„ „ „ ♀ Soc. Ent. 1902
Perak.
cornelia Vollenhoven ♂ Fruhst. l. c. p. 109 ♀.
Nord-Borneo, Kina-Balu, S. O. Borneo.
clemanthe Doubleday.
Ganz Nord-Indien, Tonkin, Annam, Siam.
„ **euclemanthe Fruhst.** Hainan.
„ **themana Fruhst.** Sumatra, Perak.
philonome Boisd. ♂; Fruhst. l. c. p. 108 ♀.
Ost-Java; nicht im Westen der Insel.
Fliegt nur bei Lawang, besonders im April, wo sie an Feld- und Wegrändern eifrig Blumen besucht.

vollenhovi Wall.
Scheint clemanthe auf Borneo zu vertreten.
Meine Angabe B. E. Z. p. 110 Tebing Tinggi beruht auf einem Händler-Etiquett und ist wohl irrig, weil Martin diese Art in Sumatra nicht gefangen hat.
Ebenso wird Druce' Angabe „Borneo" für clemanthe kaum sicher sein.
sita Felder.
S. Ceylon.
Jedes Gebiet hat demnach 2 Arten.

Nord-Indien, Malay. Halbinsel, Hainan.
thestylis clemanthe.

Sumatra	**Borneo**
autothisbe — clemanthe.	cornelia — vollenhovi.

Java
autothisbe — philonome.

Das Ei und die ersten Raupenstadien von Thais polyxena.

Anfangs Juni vorigen Jahres wollte ich auf Aristolochia clematitis L, der Futterpflanze von Th. polyxena, nach den Raupen des genannten Falters Umschau halten. Kommt doch diese Art bei uns, dem nördlichsten Vorposten ihres Verbreitungsgebietes, jährlich zu hunderten vor. Statt der Raupen fand ich aber auf der Pflanze erst Eier, die sich bei ihrer Aufzucht als die des Osterluzeifalters erwiesen. Natürlich etwas ganz gewöhnliches. So dachte ich auch. Kaum glaublich kam es mir jedoch vor, als die Eier nirgends beschrieben anzutreffen waren und alle Anfragen nach einer Eibeschreibung dieses gewöhnlichen Schmetterlings erfolglos blieben. Dies bewog mich, in den folgenden Zeilen die Eier von Th. polyxena zu charakterisieren.

Die sehr hellbräunlichen, infolge eines braunroten Mittelpunktes und solchen Ringes an der Seite rötlich erscheinenden Eier werden meist an der Blattunterseite abgelegt; doch beobachtete ich sie auch an der Oberseite, ja ein Blatt war an beiden Flächen belegt. Es sind ihrer gewöhnlich bis zu 60 Stück, entweder dicht gedrängt beisammen oder auf dem Blatte zerstreut. Jedes von ihnen ist mittelgross, laibförmig mit mehr erhöhtem Oberteil und abgeplattetem Boden. Der erstere ist meridional gerieft und glänzend.

Die ausgekrochenen Räupchen sind:

Stadium	Grösse	Gestalt	Farbe und Behaarung	Lebensweise
Nach dem Schlüpfen	2 mm	Walzig mit Wärzchen an Stelle der Zapfen.	Schwarzgrau mit 2 Reihen dunkler Flecke auf dem Rücken. Kopf- und Nackenschild glänzend schwarz. Spärlich borstig behaart.	Fressen die zartesten Blättchen im Wipfel der Pflanze und ruhen gemeinschaftlich an der Unterseite eines Blattes.
Nach der 1. Häutung	1 cm	schon mit Zäpfchen, auf jedem Ring 4. Dem Nackenring fehlen die Rücken-, dem Aftersegment die Seitenzäpfchen.	Die Zapfen zinnoberrot mit dunkelgrauer Spitze. Eine Längslinie zwischen d. Rückenzapfen hell. Schwarzborstig.	Können schon eine kurze Gabel zwischen Kopf- und Nackenschild vorstrecken.
Nach der 2. Häutung	2 cm		Grundfarbe weiss; 8 Reihen schwarzer Flecke, die am Rücken grösser sind. Kopf- und Nackenschild gelbbraun. Bauch grau, schwarzborstig.	Einzeln an der Blattunterseite. Fleischgabel gummigelb.

Der weitere Entwicklungsgang ist ja bekannt, so dass ich darüber keine Worte zu verlieren brauche. Und sollte das auch mit dem eben Beschriebenen der Fall sein, so glaube ich, dass man mir den Wunsch, etwas für die wissenschaftliche Kenntnis unserer Lieblinge zu leisten, nicht übel nehmen wird.

W. Zdobnicky, Brünn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Pieriden aus Ost-Asien 35-36